

20.25

**Abgeordnete Dr. Angelika Winzig (ÖVP):** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrter Herr Bundesminister! Integration kann nur über Beschäftigung funktionieren. Daher ist dieses Anerkennungsgesetz für im Ausland erworbene Qualifikationen vor allem im Schul-, aber auch im Lehrbereich ganz wichtig, denn es ist eine weitere Integrationsmaßnahme.

Da die Kriterien für die Bewertung von Qualifikationen unverändert bleiben, brauchen wir auch keine Nivellierung nach unten zu befürchten, und ich glaube, das ist uns allen ein großes Anliegen.

Durch das Anerkennungsportal erfahren die Antragsteller, wer zuständig ist, wofür er zuständig ist und welche Unterlagen vorgelegt werden müssen.

Ich erwarte mir durch das Gesetz, dass die Anträge auf Anerkennung steigen, und ich hoffe auch auf Erleichterungen bei der Vermittlungstätigkeit des Arbeitsmarktservices sowie bei den Einstellungsverfahren bei den Unternehmen.

Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist eine ausbildungsadäquate Beschäftigung natürlich sinnvoll, denn wir wollen Ausbildungsressourcen nicht vergeuden, das können wir uns auch nicht leisten. Das Problem liegt aber leider in den mangelnden Deutschkenntnissen, die der adäquaten Beschäftigung häufig im Wege stehen und in der Praxis zu Widerständen führen, denn es ist für die Mitarbeiter in einem Unternehmen schwierig, wenn sie mit Asylberechtigten beziehungsweise Migranten, die schlecht Deutsch sprechen, kommunizieren müssen.

Daher bin ich sehr froh, Herr Bundesminister, dass Sie sich so rigoros für die Verpflichtung, Deutsch zu lernen, einsetzen, denn dies ist ein entscheidender Faktor für die Akzeptanz am Arbeitsmarkt, in der Arbeitswelt und somit auch für die gesellschaftliche Anerkennung. – Danke. *(Beifall bei der ÖVP.)*

20.27

**Präsident Karlheinz Kopf:** Nun gelangt Herr Abgeordneter Grillitsch zu Wort. – Bitte.